



Sogar ein Floß kann völlig unbeschadet über das neue Wasserkraftwerk fahren; rechts einer der Zylinder der Firma ABfalg.

Fotos: ABfalg/Rainer Schöffold

# Die Fische schwimmen durch

Unterwacher Firma ABfalg baut an neuartigem Wasserkraftwerk mit

**Nach der Bregenzer Seebühne nun ein neuartiges Wasserkraftwerk: Die Firma ABfalg Qualitätshydraulik liefert wieder Technik für spezielle Bauwerke.**

**RAINER SCHÖFFOLD**

**Unterwachingen.** An einem weltweit neuartigen Wasserkraftwerk ist die Firma ABfalg Qualitätshydraulik in Unterwachingen beteiligt. Sie hat die Zylinder für die Hubvorrichtung beigesteuert, mit der das Turbinensystem angehoben und gesenkt werden kann. Denn das System im Fluss Kinzig im badischen Gengenbach ist, anders als sonst üblich, nicht einbetoniert, sondern beweglich. Eine Firma aus Hessen hat das Kraftwerk gebaut, entwickelt hat es ein Karlsruher Ingenieurbüro.

Mit der neuen Bauweise könne die Energie strömungsorientiert erzeugt werden, erklärt Andreas AB-

falg, Geschäftsführer der Unterwacher Firma, unterstützt von seiner Mitarbeiterin Gabriele Böhm. Denn selbst bei Hochwasser arbeite die Turbine, anders als bei fest einbetonierten Anlagen, weiter. „Bei Hochwasser fährt die Turbine hoch“, sagt ABfalg. Dank eines so genannten Jetstream-Effekts leiste sie in diesem Fall sogar zehn Prozent mehr. Und: „Die Fische können unten durchschwimmen“ – oder die Stelle im Fluss über die eigens eingebaute Fischtreppe passieren. Auch für den vorgeschalteten, extrem dünnen und somit „Fisch-schonenden“ Rechenreiniger hat ABfalg die Hydraulik geliefert.

Auch der Bau des Wasserkraftwerks selbst sei sehr schonend erfolgt. „Weniger Bautätigkeit und mehr Nachhaltigkeit“ – davon ist Andreas ABfalg begeistert, sagt er. Es fasziniere ihn auch, wie sein Unternehmen durch neue Ideen immer wieder Energie einsparen könne.

Die Gengenbacher Anlage ist nicht die einzige im Badischen: An sechs war ABfalg beteiligt, „weitere sind in der Pipeline“, sagt der Chef. Allerdings laufe die Sache erst so langsam an, die neuen Anlagen müssten sich erst im Langzeitbetrieb bewähren, bevor sie im großen Stil produziert würden.

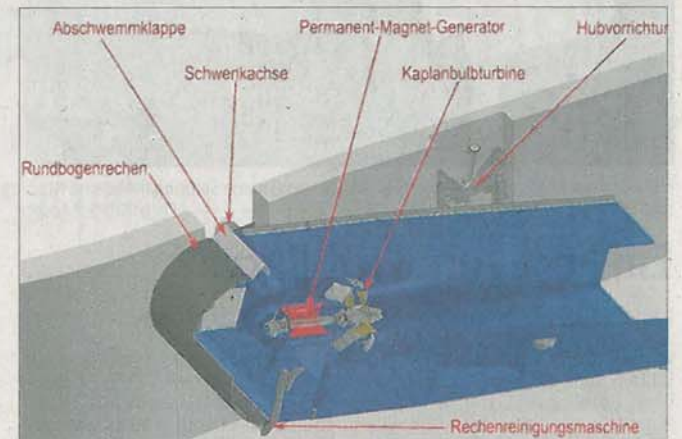
Dies kommt der Einstellung von Andreas ABfalg durchaus entgegen, der eher auf solides und langsames Wachstum in seinem Unternehmen setzt. „Wir könnten viel mehr machen, sind aber vorsichtig. Wichtig ist, dass wir keine Mitarbeiter entlassen müssen.“ Dies geschah auch nicht während der jüngsten Wirtschaftskrise – im Gegenteil: ABfalg ist mit nunmehr 23 Mitarbeitern weiter gewachsen, der Geschäftsführer sucht aktuell einen Techniker und auf längere Sicht noch einen weiteren Mitarbeiter.

Der erst vor zwei Jahren fertiggestellte Erweiterungsbau ist schon

wieder zu klein. Dennoch ist Andreas ABfalg, der das 1979 von seinen Eltern gegründete Unternehmen zusammen mit seinem Bruder Bernd führt, sehr zufrieden mit der aktuellen Lage. Die Firma biete einen kompletten Service, was sie von anderen abhebe. „Neuestes Baby“ sei ein Zylinder mit „On-Board-Ventilen“, die über „On-Board-Elektronik“ verfüge. Alles in einem also, das Messsystem liege dabei in seiner Genauigkeit im Hundertstel-Millimeter-Bereich.

Engagiert ist ABfalg auch weiterhin bei den Bregenzer Festspielen, wo riesige Zylinder aus Unterwachingen helfen, das Bühnenbild ein- und auszuklappen. Doch der Unternehmensschwerpunkt hat sich verlagert. „Bregenz ist nicht mehr so von Bedeutung“, sagt Andreas ABfalg, „in der Wasserkraft haben wir uns in den vergangenen fünf, sechs Jahren einen sehr guten Ruf am Markt erarbeitet.“

Zylinder sind seine Sache: Geschäftsführer Andreas ABfalg.



Die Zeichnung des Wasserkraftwerks verdeutlicht dessen Beweglichkeit. Die Hubvorrichtung stammt aus Unterwachingen.